



© APA/dpa/Annette Riedl

Weiter kein Ende der Preisanstiege in Sicht

2021 war für die Lebensmittelindustrie ein sehr erfolgreiches Exportjahr, heuer kämpft sie mit einer „historischen Kostenwelle“.

••• Von Paul Hafner

Die Exporte der heimischen Lebensmittelindustrie legten 2021 laut vorläufigen Zahlen mit fast 8,6 Mrd. € um 9,4% zu und machten mit über 60% den Löwenanteil an den Gesamtgrarexporten aus. Mit dem deutlichen Plus einher geht auch ein Ausbau der traditionell positiven Außenhan-

delsbilanz auf nunmehr +2,166 Mrd. € (+252 Mio. €). „Das ist erfreulich. Damit schaffte die österreichische Lebensmittelindustrie auch im vergangenen Jahr wiederum Wertschöpfung in Österreich und sicherte Arbeitsplätze – ein ganz wesentlicher Faktor im bereits zweiten Coronajahr“, resümiert Katharina Koßdorff, Geschäftsführerin des Fachverbands der Lebensmittelindustrie.

Import/Export

Mehr Exporte als Importe

Die österreichische Lebensmittelindustrie konnte ihre traditionell positive Außenhandelsbilanz mit +2,166 Mrd. € gegenüber 2020 weiter ausbauen, nämlich um 252 Mio. €.

EU ist zentraler Exportmarkt

69% der heimischen Lebensmittelexporte gingen 2021 in die EU (5,9 Mrd. €; +13,4% gegenüber 2020), 31% in Drittstaaten (2,6 Mrd. €; +1,4%).

Freilich ist die Freude über die starke Performance im Außenhandel bei den Unternehmen alles andere als ungetrübt: War schon das Vorjahr von einer zunehmenden Rohstoffknappheit geprägt, hat sich diese längst zur Krise entwickelt – welche sich im Zuge des Ukrainekriegs noch einmal verschärft hat. Es gebe keinen Grund für Hamsterkäufe, beruhigt Koßdorff: „Wir haben definitiv kein Versorgungspro-